Unsere Toten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **30 (1943)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 9.30 Uhr: **Versammlung der Krankenkasse** des VKLS.
- 10.30 Uhr: **Generalversammlung** im Institut.
 Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
 Protokoll der Generalversammlung 1942.
 Jahresbericht und Genehmigung der Neueintritte.
 Jahresrechnung und Festsetzung des Jahresbeitrages.
 Wahl des Engern Vorstandes.
 Referat von H. H. P. Hugger, Brig:
 „Erziehung zur Selbständigkeit durch Selbsttätigkeit.“
 Aussprache, Verschiedenes.
- 13.00 Uhr: **Gemeinsames Mittagessen.**
 Am Nachmittag Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Umgebung.

Umschau

Unsere Toten

Alt Lehrer Karl Kälin, Einsiedeln-Egg

Im hohen Alter von 83 Jahren verschied am 6. August in seinem Häuschen ausserhalb des Dorfes alt Lehrer Karl Kälin. Geboren wurde er am 3. Juli 1860 im Lachmoos zwischen dem Viertel Willerzell und dem Weiler Birchli. Seine Heimat ist bald zehn Jahre unter dem Wasser des Sihlsees begraben. 1875 zog Karl Kälin nach Rickenbach ins Seminar. Mit ihm ging der schon längst verstorbene Alterskollege Lehrer Johann Schönbächler, der seit 1878 bis zu seinem Tode in Schwyz wirkte.

Kälin kam grad nach seiner Patentierung (1878) an die Oberschule Euthal. Da blieb er 16 Jahre, bis 1894. Damals war es keine Kleinigkeit, mit einem Lehrergehalt von durchschnittlich 1000 Franken zu heiraten und von Gott sich Kinder zu erbitten. 1886 hat Karl Kälin doch den Schritt gewagt und eine Euthalerin zur Frau genommen. 1894 kam Kälin nach Untersyten oder Egg, wo er bis zu seiner Resignation (1928) blieb. Neben der Tätigkeit eines Lehrers war er auch Organist, diente der Korporation als Schreiber, der Kirchgemeinde als Kirchenrat und Kirchenschreiber, tat da und dort kleine

und oft schlechtbezahlte Arbeit. Bei all der Sorge um seine Familie vergass er den Herrgott nicht. Lehrer Kälin war ein Mann voll Gottvertrauen und tiefer Frömmigkeit. Für ihn und seine ganze Familie war es darum eine grosse Freude, als 1915 sein Sohn als P. Beat im braunen Habit eines Kapuziners Primiz halten konnte. Gross aber war auch das Leid, als der Priestersohn drei Jahre später an der Grippe starb.

Lehrer Kälin hat 50 arbeitsreiche Jahre der Schule gewidmet und mit allen Kräften versucht, seine Aufgabe zu erfüllen. Jetzt noch spricht man von seiner Schulzeit in Euthal. — An der Beerdigung nahmen neben mehreren Kollegen viele einstige Schüler teil.

Nach seiner Resignation zog Kälin mit der Familie ins Dorf und baute sich am Dorfrand ein kleines Haus. Bis zu seiner letzten Krankheit sah man ihn täglich mehrmals zur Gnadenkapelle eilen, um dort der Gnadenmutter seine Huldigung darzubringen. Einem Schlaganfall von Fronleichnam erlag er gottergeben und ruhig am 6. August. R. I. P. wkk.

Zeichenlehrer Erwin Bettschart, Einsiedeln

Im jugendlichen Alter von 26 Jahren ertrank am 11. August im Sihlsee Lehrer Erwin Bettschart aus Einsiedeln. Seit 1939 war er an der

Schule des Dorfes Einsiedeln als Fachlehrer für das Zeichnen tätig.

1917 wurde Erwin Bettschart geboren und

kam nach der Primarschulzeit für drei Jahre ans Gymnasium des Klosters. Von hier wechselte er ans Technikum Freiburg, um seine Anlagen im Zeichnen auszubilden und sich das Rüstzeug als Zeichnungslehrer zu holen. Nachdem er sich dort das Diplom geholt hatte, bezog er für ein Jahr noch die Kunstakademie in Paris. Mit vielen grossen Plänen kam er 1939 heim und wurde am 2. März als Lehrer in seinem Geburtsorte gewählt. Vor zwei Jahren übernahm er auch den Unterricht an der Graphiker-Klasse der Fortbildungsschule. Hier wartete ihm ein herrliches Arbeitsgebiet. Ein guter Unterricht auf dieser Stufe bedeutete für Einsiedeln und sein Buchgewerbe viel. Bettschart hat sich mit Fleiss und viel Idealismus an die Arbeit gemacht und sehr schöne Erfolge erreicht.

Noch in den letzten Monaten trug Bettschart sich mit dem Gedanken, weiter zu studieren und die Maturität abzulegen. Der Herrgott hat aber

mitten ins Planen eingegriffen und ihn heimgeholt. Der See, den er neben den Bergen so leidenschaftlich liebte, ist ihm zum Grab geworden. Die Wasser haben seine Leiche bis jetzt (17. August) noch nicht herausgegeben.

Bettschart, für sein Alter abgeklärt, war wie sein kurz vor ihm verstorbener Altkollege Kälin eine religiöse Natur. Die Tätigkeit an der Schule nahm seine reichen, vielseitigen Kräfte nicht voll in Anspruch, so dass es ihm möglich war, im S. A. C., im Lehrerverein, im naturforschenden und historischen Verein usw. tätig mitzumachen. Am liebsten aber wanderte er hinaus in die Natur. Seine Skizzenbücher zeigen, dass er hier im Kleinen die Grösse seines Schöpfers suchte.

Seine Angehörigen verloren einen treuen Sohn und Bruder, seine Vorgesetzten einen tüchtigen Lehrer und die Kollegen einen guten Freund. R. I. P. wkk.

52. Schweiz. Lehrerbildungskurs in Sitten

Am Samstag, den 7. August, ging in Sitten der 52. Lehrerbildungskurs zu Ende. Während fünf Wochen haben mehr als 300 Lehrerinnen und Lehrer aus der ganzen Schweiz sich mit der neuzeitlichen, fortschrittlichen Unterrichtsmethode des „Schweiz. Vereins für Knabenarbeit und Schulreform“ vertraut machen können.

Trotz der brütenden Sommerhitze haben Lehrer und „Schüler“ mit unermüdlichem Fleiss gearbeitet. Die am Freitag in den Räumen des Knabenschulhauses eröffnete Ausstellung war der beste Beweis dieser Arbeit und eine Augenweide für jeden Besucher.

Hr. Evéquoz, vom Erziehungsdepartement des Kantons Wallis, konnte deshalb als Direktor des Kurses am Schlussabend im Hotel de la Paix mit gutem Recht und voller Befriedigung feststellen, dass der 52. Lehrerbildungskurs ein schöner Erfolg auf dem Gebiete der Pädagogik bedeute. Unser verehrter Erziehungsdirektor, Hr. Staatsrat Pitteloud, dankte mit herzlichen Worten den Kursleitern und Kursteilnehmern für die schöne Arbeit. Dasselbe tat auch Herr Maurer, der Präsident des „Schweiz. Vereins für Knabenarbeit und Schulreform“.

Wir alle werden diesen 52. Lehrerbildungskurs in Sitten nicht vergessen. Hat er uns doch so viel Neues, Wissenswertes und Praktisches in die Mappe und in den Kopf gegeben, das wir in unseren Klassen verwenden wollen! Und dann die herrlichen Freizeitstunden! Für diese gebührt den Kursleitern unser spezieller Dank. Wie manchen schönen Winkel des herrlichen Wallis und wie viele seiner Kostbarkeiten haben wir kennen und — geniessen lernen dürfen! Erinnern wir uns bloss an die Ausflüge nach Montana, Gornegrat und ins Val de Dix, an die Besuche in den Kohlenminen von Chandolin, in der Landw. Schule von Châteauneuf, im Museum von Valeria und in den Kellereien von Provins und ganz besonders an die Vorträge der HH. Mariétan und M. Zermatten! —

Ja, wir haben in diesen kurzen Wochen das Wallis einigermaßen kennen und den Walliser etwas besser verstehen gelernt. Mit einer lieben Erinnerung kehren wir in unsere Dörfer und Städte, in unsere Schulklassen zurück und tragen etwas von der Sonne und der Pracht der Berge in die Herzen der uns anvertrauten Kinder.

Ein Kursteilnehmer.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Schwyz. (Korr.) In Siebnen trafen sich am 5. Aug. die Mitglieder des Lehrervereins des Kantons Schwyz zur 27. ordentl. Generalversammlung. Der Präsident, Kantonsrat F. Menti, Sekundarlehrer, Bäch, konnte als geladenen Gast den

Herrn Erziehungschef, Landammann Dr. V. Schwander, begrüssen. In seinem Eröffnungswort mahnte der Vorsitzende alle Kollegen zu weiterer treuer Pflichterfüllung. Er kam auch auf das Kriegserlebnis der Jugend zu sprechen und dessen nachteilige Einwirkung